

Jahresbericht 2018



(ehemals Jugendtreff Gießen-West)

Paul-Schneider-Str.89

35398 Gießen-West

Tel.: 0641/81230

jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de

Diakonie 

Hessen

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Rückblick	2
1.1. Personal	2
1.2. Höhepunkte im Jahr 2018	2
2. Arbeitsbereiche.....	5
2.1. Wochenplan des Jugendtreffs.....	5
2.2. Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen.....	9
2.3. Lerntreff.....	9
2.4. Arbeit mit Gruppen	11
2.4.1. Geschlechtsspezifische Gruppen	11
2.4.1.1. Mädchengruppen	11
2.4.1.2. Jungengruppen	13
2.4.2. Gruppen in der Offenen Tür	15
2.4.2.1. Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler.....	15
2.4.2.2. Die Gruppe der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler.....	16
2.4.2.3. Die Gruppe der Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Studierenden	17
2.4.3. Mittwochstreff	17
2.5. Evaluation	19
3. Gremien und Kooperationen.....	21
3.1. Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen.....	21
3.2. Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen.....	22
3.3. Arbeitskreis Gießen-West	22
3.4. Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen.....	23
3.5. Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit.....	24
3.6. Weitere Kooperationen	25
4. Ausblick	27
4.1. Überprüfung der Ziele des Jahres 2018.....	27
4.1.1. Konzeption und Umsetzung eines Kooperationsseminars mit dem Jugendbildungswerk.....	27
4.1.2. Projektumsetzung in den Osterferien 2018	29
4.2. Zielformulierung für das Jahr 2019.....	30

1. Allgemeiner Rückblick

1.1. Personal

Im Jahr 2018 waren in der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit der Jugendeinrichtung Holzpalast nach wie vor die drei hauptamtlichen Mitarbeiter Christoph Balasch, Ulrich Diehl und Elvira Pérez Pérez beschäftigt. Die zum Anfang des



Jahres 2018 freigewordene Stelle von Lukas Thedieck, der eine Stelle der geringfügig Beschäftigten besetzen konnte, konnte im Februar 2018 von Sebastian Guthardt besetzt werden. Nora Kohl, die ebenso eine Stelle als hauptamtliche Mitarbeiterin ausfüllen konnte, verließ, aufgrund eines universitären Auslandsaufenthalts, im Juli 2018 die Kinder- und Jugendeinrichtung Holzpalast. Diese Stelle konnte nahtlos im Zeitraum Juli bis November 2018 an Ann-Sofie Gimbert vergeben werden. Seit 01. Dezember kehrte Frau Kohl in alter Funktion in die Jugendeinrichtung zurück. Durch die strukturierte Einarbeitung konnten sich Sebastian Guthardt und Ann-Sofie Gimbert im Laufe des Jahres sehr gut sowohl in die Arbeit in der Jugendeinrichtung als auch in das Team integrieren. Die weitere Stelle der geringfügig Beschäftigten konnte nach wie vor von der langjährigen Mitarbeiterin Natascha Müller ausgefüllt werden.

1.2. Höhepunkte im Jahr 2018 .

Zum bisherigen Wochenplan des Jugendtreffs möchten wir hier noch weitere besondere Aktionen festhalten, die durch die pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtung angeboten wurden. Diese sollen im Folgenden einzeln betrachtet und näher erläutert werden.

- Im Rahmen der **Sommerferien** 2018 konnte der Jugendtreff Holzpalast dazu beitragen, die Ferienzeit für die Zielgruppe interessanter zu gestalten. Wie im Vorjahr fand erneut das mittlerweile traditionelle Sommerfest statt, an dem jugendliche Besucher und Besucherinnen der Einrichtung und Eltern teilnahmen. An diesem Tag konnten die Besucher und Besucherinnen die Spielmöglichkeiten in und um die

Jugendeinrichtung nutzen. Zusammen wurde gegrillt, Musik gehört und Spiele gespielt, wozu vor allem die große Wiese einlud. Weitere Ferienangebote waren unter anderem mehrere offene Spielenachmittage, eine Übernachtung im Jugendtreff Holzpalast und geschlechtsspezifische Angebote für die einzelnen Mädchengruppen und für die Jungengruppe der Einrichtung. Diese Angebote trugen dazu bei, das Ferienprogramm abzurunden.

- Als separat aufgelisteter Höhepunkt 2018 gilt ein Ausflug zur **Gamescom** zu erwähnen. Wie bereits in den Vorjahren, fuhr am 25. August 2018 der Jugendtreff Holzpalast mit sechs Jungen erneut auf das weltweit größte Event für Computer- und Videospiele nach Köln.
- Am 16. September 2018 hat unter dem Motto „Kinder brauchen Freiräume“ der **Weltkindertag** in Gießen stattgefunden. Vertreter und Vertreterinnen der einzelnen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt Gießen haben daran teilgenommen und sind mit einem gemeinsamen Stand aufgetreten. An diesem Stand wurde ein lebensgroßer „Menschenkicker“ aufgebaut – hier fungierten die Besucher und Besucherinnen des Weltkindertages als Spielfiguren. Hierfür hat ein Vorbereitungstreffen mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der einzelnen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt Gießen stattgefunden, um diese gemeinsame Kooperationsveranstaltung realisieren zu können.
- In der ersten Herbstferienwoche (vom 01. bis zum 05. Oktober 2018) konnte, in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, ein Beteiligungsprojekt zur Gestaltung des **Naturerfahrungsraumes „Altes Gebiet“** realisiert werden (Ausführung: siehe dazu 4.1. Überprüfung der Ziele des Jahres 2018, Punkt 4.1.2. Projektumsetzung in den Osterferien 2018). Im Rahmen der Förderausschreibung „Macht Euer Ding!“ unter dem Motto „Öko?logisch!“ seitens des Fachausschusses der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Gießen konnte ein eingereicherter Projektantrag mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro prämiert werden und ermöglichte somit diese Kooperation.
- Wie bereits in den vergangenen Jahren, konnte, im Rahmen der **Herbstferien**, erneut eine **Freizeit** angeboten werden. Im Jahr 2018


konnte der Jugendtreff Holzpalast, in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Gießen (JBW), eine fünftägige Herbstferienfreizeit sowie – wiederholt – ein neues Reiseziel verwirklichen (Ausführung: siehe dazu 4.1. Überprüfung der Zeile des Jahres 2018, Punkt 4.1.1. Konzeption und Umsetzung eines Kooperationsseminars mit dem Jugendbildungswerk). Als neues Reiseziel wurde Deutschlands Hauptstadt – Berlin – anvisiert. In der zweiten Herbstferienwoche, im Zeitraum vom 08. bis zum 12. Oktober 2018, wurde diese Freizeit mit drei Jungen, vier Mädchen (im Alter von 13 bis 16 Jahren), einer Betreuerin und einem Betreuer realisiert. Diese Freizeit umfasste unter anderem einen Besuch im Bundeskanzleramt, ein Besuch im Deutschen Dom, eine Stadtführung, ein Besuch der ehemaligen US-amerikanischen Abhörstation am „Teufelsberg“ und eine Führung durch die Berliner Unterwelten e.V.. Shoppingausflüge und ein Kino- sowie Discobesuch (D light im Matrix) standen ebenso auf dem Freizeitplan und rundeten somit das Programm ab. Unterkunft fanden wir im „Amstel House Hostel“ inklusive Frühstück und an jedem Tag erhielten wir zusätzlich noch ein Lunchpaket. Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Jugendbildungswerk der Stadt Gießen aufgrund der Bezuschussung dieser Freizeit.

- Da sich im vergangenen Jahr (2017) das, in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, durchgeführte **Halloweenfest** auf dem „**Natureerfahrungsraum**“ als erfolgreich erwies, hat auch in diesem Jahr, am 31. Oktober 2018, ein solches Fest stattgefunden. Erneut besuchten zahlreiche Kinder und Jugendliche der Weststadt, sowie viele Eltern, diese Veranstaltung. Ziel der Veranstaltung sollte es ebenso sein, eine neue Zielgruppe, die bisher noch nicht an dem Projekt Natureerfahrungsraum beteiligt war, an das Gebiet heranzuführen.
- Der Jahresabschluss wurde gemeinsam mit sehr vielen regelmäßigen Besuchern und Besucherinnen und den pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Holzpalast im Rahmen einer **Weihnachtsfeier** am **19. Dezember 2018** bei einem leckeren Buffet und spannenden Spielen zelebriert.

2. Arbeitsbereiche

2.1. Wochenplan des Jugendtreffs

Im Jugendtreff Holzpalast finden in der Woche unterschiedliche Angebote statt. Die nachfolgende Darstellung zeigt unser Programm im Jahr 2018:

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	WOCHENENDE
13.30 - 14.30 Uhr	HAUSAUFGABENHILFE in der Alexander-von-Humboldt-Schule!!!!			Ab 14 Uhr !!! LERN- TREFF	GRUPPEN ANGEBOT für die Grundschule	Projekte, Aktionen, Seminare 
14.30 - 16.00 Uhr						
16.00- 18.00 Uhr	Offene Sprech- stunde/ Mädchen- gruppe ab 6 Jahren	MÄDCHENGRUPPE ab 12 Jahren	MITTWOCHS- Treff Für Jungen und Mädchen bis 15 Jahren	JUNGENGRUPPE ab 10 Jahren		
18.00- 20.00 Uhr	Koch- gruppe ab 8 Jahren/ Offener Treff		Projektzeit	Offener Treff (zum Spielen und Lernen + Mehr....)		
20-21 Uhr						

Ausführungen zum Wochenplan

Mit Ausnahme der Schulferien wird an den Tagen Montag bis Mittwoch jeweils von 13:30 bis 14:30 Uhr eine **Hausaufgabenhilfe** in der **Alexander-von-Humboldt-Schule**, gemeinsam mit Kollegen aus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und Lehrerinnen und Lehrern der Schule, angeboten. Diese Kooperation besteht seit dem Jahr 2011. Hierbei steht die Bewältigung schulischer Aufgaben und das Lernen für Klassenarbeiten im Vordergrund. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen möchten, müssen im Voraus durch ihre Eltern verbindlich angemeldet werden.

Im Anschluss daran findet an diesen Tagen von 14:30 bis 16 Uhr in den Räumen des Jugendtreffs Holzpalast der **Lerntreff** statt. Donnerstags beginnt der Lerntreff bereits um 14 Uhr und endet wie gewohnt um 16 Uhr. Kinder und Jugendliche, die dieses Angebot nutzen, können in diesem Rahmen Hausaufgaben machen, sich auf Prüfungen und Präsentationen vorbereiten und/oder Bewerbungen schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erfahren hierbei Unterstützung durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtung und können zusätzlich verschiedene Mittel der Einrichtung, wie beispielsweise Bücher, Computer und/oder Internet, nutzen. Dieses Angebot ist an keine vorherige Anmeldung gebunden.

Da die Besucher und Besucherinnen unserer Einrichtung die Gelegenheit erhalten sollen, bei Problemen und Konflikten auch einmal allein mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin sprechen zu können, wird an jedem Montag von 16 bis 18 Uhr eine **Offene Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern** angeboten. Hier können sich auch Eltern melden, die in Erziehungsfragen Rat suchen. Diese Form der Beratung versucht dem Wunsch der Besucher und Besucherinnen nach einem niedrigschwelligen Ort gerecht zu werden, an dem sie mal in Ruhe und allein mit den Fachkräften über ihre Sorgen sprechen können.

Am Montagabend findet weiterhin von 18 bis 20 Uhr die **Kochgruppe** statt. Dieses Angebot ist an eine vorherige Anmeldung gekoppelt und die Teilnehmerzahl begrenzt sich auf zwölf Plätze.

Am Montag- und Donnerstagabend bietet der Jugendtreff Holzpalast ergänzend zu den Gruppenangeboten jeweils von 18 bis 21 Uhr einen **Offenen Treff** an. An jedem dieser offenen Abende suchen ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche den Jugendtreff auf. Oft bleiben die Besucher und Besucherinnen aus den vorherigen Gruppen noch da, um beispielsweise mit Freunden den Freizeitraum zu nutzen.

Viele Jugendliche nutzen die Offene Tür auch als Möglichkeit, abends noch einmal zu lernen, wenn sie aufgrund von Nachmittagsschule keine Zeit hatten, den Lerntreff zu besuchen.

Montags, dienstags und donnerstags finden jeweils von 16 bis 18 Uhr **geschlechtshomogene Gruppen** statt: Montags wird im Anschluss an den Lerntreff eine **Mädchengruppe für Mädchen ab 6 Jahren** von 16 bis 18 Uhr angeboten. Aktuelle Interessen und Vorstellungen der Mädchen werden hier mit ihrem Wunsch verbunden, unter sich zu sein. Dienstags trifft sich weiterhin die **Mädchengruppe für Mädchen ab 10 Jahren** und donnerstags die **Jungengruppe für Jungen, ebenfalls ab 10 Jahren**. Die Ausgestaltung der Inhalte dieser Gruppenangebote findet in den Gruppen unter dem Aspekt der Partizipation statt. Gemeinsam mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen und den betreuenden Pädagogen und Pädagoginnen werden aktuelle Interessen und Vorstellungen besprochen und in die Programmplanung integriert. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse werden hierbei berücksichtigt.

Für diese geschlechtsspezifischen Gruppenangebote wird eine Anmeldung benötigt. Mittwochs wird der **Mittwochstreff für Jungen und Mädchen im Alter bis 15 Jahren** angeboten. Im Zeitrahmen von 16 bis 18 Uhr erstellen die Besucher und Besucherinnen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ein Programm für die einzelnen Termine. Dabei wird versucht auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer und Teilnehmerinnen einzugehen und eine abwechslungsreiche Mischung verschiedener Aktivitäten anzubieten. Hierzu bedarf es einer Anmeldung, um die Einverständniserklärung der Eltern für Aktivitäten außerhalb der Einrichtung, wie z.B. schwimmen, einzuholen. (Die Kinder erhalten von der Einrichtung ein Anmeldeformular.)

Jeden Freitag findet im Jugendtreff Holzpalast, in Kooperation mit der Grundschule Gießen-West, jeweils von 13 bis 14:30 Uhr die **Soziale Gruppenarbeit** statt. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten in der Schule zeigen und, ergänzend zur schulischen Förderung, auch in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden sollen. Die Gruppe besteht aus maximal 10 Kindern (Mädchen und Jungen), die über einen Zeitraum von zwei Schuljahren fest in der Gruppe angemeldet sind.

Zusätzlich zu den regulären Wochenangeboten zählten im Jahr 2018 auch wieder **Seminare, Ferienaktionen sowie Projektarbeiten** (Naturerfahrungsraum) zu

unserem Programm und waren bei den Besuchern und Besucherinnen sehr beliebt. Diese Seminare und Ferienaktionen folgen jeweils einem bestimmten (thematischem) Schwerpunkt, der sich an den Bedürfnissen und Interessen der potentiellen Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu orientieren versucht. Das Zeitfenster mittwochs von 18 bis 20 Uhr hat sich in der Vergangenheit für unsere Projektarbeit bewährt und findet somit hier seinen Platz.

2.2. Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen

Die Beteiligung des Jugendtreffs Holzpalast an dieser Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule erfolgte auch 2018 in Form einer wöchentlich 1-stündigen Beteiligung eines Sozialarbeiters an diesem Angebot.

Die Hausaufgabenhilfe findet von Montag bis Mittwoch in Schulräumen der AvH statt. Zielgruppe sind von den Eltern angemeldete Schülerinnen und Schüler mit Hilfebedarf. 2018 betreute der Sozialarbeiter Schüler der 5. und 6. Klassenstufe gemeinsam mit einer Lehrerin; die Gruppe bestand aus ca. 14 Kindern.

Unverändert erfolgte von der Struktur her zunächst ein möglichst konzentriertes Arbeiten an den Hausaufgaben; je nach Fortschritt bei dieser Kernaufgabe schloss sich dann eine beaufsichtigte Spielphase in einem speziellen Freizeitraum bzw. auf dem Außengelände der Schule an.

Die Koordination des Angebotes oblag wie gehabt einer engagierten Lehrkraft.

2.3. Lerntreff

Der offene Lerntreff im Jugendtreff Holzpalast wurde auch im Berichtsjahr 2018 –mit Ausnahme der Schulferien – durchgängig von montags bis donnerstags angeboten. Montags bis mittwochs fand das Angebot im direkten Anschluss an die Hausaufgabenhilfe der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen von jeweils 14:30 Uhr bis 16 Uhr statt. Donnerstags lag die Uhrzeit des Angebotes bereits bei 14 Uhr bis 16 Uhr. Das offene Angebot kann wie bisher von Klientinnen und Klienten ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Die Kernaufgaben des Lerntreffs lagen vor allem in der Unterstützung bei Hausaufgaben, Prüfungs- und Referatsvorbereitungen, sowie Hilfestellung in Bezug auf Bewerbungsschreiben und allgemeine Lebensberatung. Auch 2018 arbeiteten die Pädagoginnen und Pädagogen nach dem Credo "Hilfe zur Selbsthilfe" und versuchten vorrangig, geeignete Lern- und Arbeitsstrategien zu vermitteln. Der Jugendtreff kann hier auf

Basis seiner Ausstattung mit beispielsweise fünf internetfähigen PCs, einem Drucker sowie einem großen Fundus an Lehr- und Lernmaterialien, wie Büchern, Regelheften oder Linealen und Zirkeln eine beachtliche Unterstützungsbandbreite bieten.

Die Zielgruppe des Angebotes reicht dabei von Grundschulern und -schülerinnen ab der ersten Klasse über Gesamtschüler und -schülerinnen an unterschiedlichen Schulformen bis hin zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihr (Fach-)Abitur absolvieren möchten oder einen Hochschulabschluss anstreben. Dabei stellt es eine große Herausforderung dar, dieser sehr heterogenen und sich fast täglich neu zusammensetzenden Nutzergruppe mit ihren multiplen Fragestellungen inhaltlich und pädagogisch gerecht zu werden. Die Klientinnen und Klienten verbindet in der Regel, dass sie in der Weststadt wohnhaft sind. Vereinzelt gesellten sich auch Lernwillige hinzu, deren Lebensmittelpunkt (mittlerweile) außerhalb unseres normalen Einzugsgebietes lag. Der größte Teil der im Rahmen dieses Angebotes Anwesenden besucht die Stadtteilschulen, die Grundschule Gießen-West, die Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen oder die Herderschule Gießen. Darüber hinaus kommen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von vielen unterschiedlichen Bildungsinstituten, wie der Ricarda-Huch-Schule, der Gesamtschule Gleiberger Land oder der Technischen Hochschule Mittelhessen (um nur einige zu nennen).

Die im Vorjahr berichtete grenzwertige Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen dieses Hilfsangebotes hat 2018 etwas nachgelassen. Das mit mindestens zwei pädagogischen Mitarbeitern besetzte Angebot war nicht immer voll ausgelastet. Die Beanspruchung anderer Öffnungszeiten (Offene Tür am Montag und/oder Donnerstag von 18 Uhr bis 21 Uhr) zu Lernzwecken fand auch 2018 in einem ähnlichen Umfang wie im Vorjahr statt.

Der Lerntreff stellte auch im Berichtszeitraum einen beliebten Anlaufpunkt für langjährige Klientinnen und Klienten dar, in dessen Rahmen zudem Fragen der allgemeinen Lebensberatung bearbeitet werden konnten. Hier handelte es sich zwar häufig um die schulische und berufliche Zukunft, aber auch um Problematiken aus Familie und Beziehungsleben. Verlässliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung fungieren hier als gesuchte Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

2.4. Arbeit mit Gruppen

Innerhalb des Wochenprogrammes stellt der Jugendtreff Holzpalast für Kinder und Jugendliche Freizeiträume zur Verfügung, die im Rahmen der zielgruppenorientierten Angebote genutzt werden. Diese Nachmittagsgruppen, wie die geschlechtsspezifischen Mädchengruppen und die Jungengruppe sowie das geschlechtsheterogene Angebot des Mittwochstreffs, ermöglichen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Institution als Ort wahrzunehmen, um hier gemeinsam ihre Freizeit zu nutzen, ihre Freundschaften zu pflegen und sich zu sozialisieren.

Im Folgenden sollen diese Angebote und die Arbeit mit Gruppen erläutert und näher darauf eingegangen werden.

2.4.1. Geschlechtsspezifische Gruppen

Derzeit gibt es zwei Mädchengruppen und eine Jungengruppe im Jugendtreff Holzpalast. Die geschlechtshomogenen Angebote wurden dabei von einer Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren genutzt. Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren signalisieren am Offenen Treff, aber auch an den festen Gruppenangeboten, ein Interesse. Diese Beobachtung ist sowohl auf die langjährige Beziehungsarbeit seitens der pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als auch auf die Stammklienten und Stammklientinnen, die den Jugendtreff Holzpalast inzwischen über Jahre besuchen, zurückzuführen. Im Folgenden soll eine nähere Betrachtung dieser Gruppen erfolgen.

2.4.1.1. Mädchengruppen

Die **Montags**-Mädchengruppe im Alter von 6 bis 11 Jahren bestand im Jahr 2018 wie auch in den letzten Jahren aus überwiegend zwölf Mädchen. Im Juli 2018 gab es in der Mädchengruppe eine Veränderung: Aufgrund eines längeren Auslandsaufenthaltes der Mitarbeiterin Nora Kohl, übernahm Ann-Sofie Gimbert als Vertretungskraft zusammen mit der langjährigen Mitarbeiterin Natascha Müller, die Anleitung der Montags-Mädchengruppe. Im Dezember 2018 kehrte dann Nora Kohl wieder zurück. Außerdem gab es eine Veränderung bei der Zielgruppe. Ein Teil der langjährigen Teilnehmerinnen brachen, aufgrund beispielsweise, dass sie nun weiterführende Schulen besuchten und somit keine Zeit mehr fanden oder eben in die „ältere“ Mädchengruppe wechselten, weg. Dafür wurden Plätze für jüngere „Nachrückerinnen“ frei, welche schnell besetzt werden konnten.

Die Mädchengruppe fand montags jeweils von 16 bis 18 Uhr statt. Für diese Gruppe von Mädchen diente das geschlechtsspezifische Gruppenangebot „Mädchengruppe“ im Jugendtreff Holzpalast als besonderer Schutzraum, dieser auch explizit seitens der Mädchen aufgesucht wurde, wobei einzelne dieser Zielgruppe auch außerhalb der festen Gruppenzeiten an offenen, geschlechtsgemischten Angeboten der Einrichtung partizipierten sowie an Ferienaktionen oder Projekten. Diese Mädchen besuchten zum größten Teil die Stadtteilschule Grundschule-Gießen West.

Neben der Montags-Mädchengruppe wurde im Jahr 2018 die **Dienstags-**Mädchengruppe angeboten (unter Anleitung von Elvira Pérez Pérez und Natascha Müller). Die Mädchengruppe bestand aus insgesamt acht Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren, die bereits in den Vorjahren regelmäßig an der Gruppe teilnahmen. Im Laufe des Jahres 2018, brachen einige Mädchen, aufgrund von schulischen und/oder privaten Verpflichtungen, wie beispielsweise des Konfirmandenunterrichts und der bevorstehenden Konfirmation im Jahr 2019, weg. Diese Gruppe von Mädchen stellte einen Teil der Kernzielgruppe der Jugendeinrichtung Holzpalast dar. Während ein Teil der Mädchen nicht ausschließlich an der geschlechtshomogenen Gruppe partizipierte, sondern, darüber hinaus, auch an anderen Angeboten des Jugendtreffs, wie z.B. an der Kochgruppe, an der Offenen Tür, aber auch an der Herbstferienfreizeit oder an anderen Ferienaktionen, suchte der andere Teil der Mädchen explizit und ausschließlich die geschlechtshomogene Gruppe auf. Dies lässt darauf schließen, dass dieses geschlechtsspezifische Gruppenangebot einerseits einen sehr hohen Stellenwert seitens der Mädchen einnahm und andererseits als besonderer Schutzraum diente und als solcher wahrgenommen wurde. Ein Indikator dafür ist ebenso die Rückmeldung seitens der Mädchen, dass diese, sobald die Konfirmandenzeit im Mai 2019 beendet ist, erneut an der Mädchengruppe teilnehmen möchten. Auf diese Weise zeigen sie eine sehr gute Anbindung an die Einrichtung und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Dienstags-Mädchengruppe fand im Jahr 2018 dienstags jeweils von 16 bis 18 Uhr - in Ausnahmefällen bis 19 Uhr – statt (ausgenommen sind die Schulferien). Die Programmgestaltung weichte im Jahr 2018 ein wenig auf. Vergleichend zu den Vorjahren, in denen die Programmgestaltung nach dem Grundsatz der Partizipation stattgefunden hat sowie durchgeführt wurde (anhand eines Plans/Aushangs mit den wöchentlichen Gruppeninhalten dieser Mädchengruppe), konnte man 2018 wahrnehmen, dass diese Form der Plangestaltung, wenn man den derzeitigen

Lebensabschnitt dieser Mädchen (Pubertät) berücksichtigt, nicht mehr zeitgemäß war. Die Mädchen bevorzugten die jeweiligen Gruppeninhalte der Dienstags-Mädchengruppe spontan, lose sowie flexibel zu entscheiden. Die Betreuerinnen wurden hierfür stets in den (Entscheidungs-) Prozess von den Mädchen involviert. Dies verlangte sowohl eine hohe Flexibilität als auch Spontanität seitens der Mitarbeiterinnen ab. Nichtsdestotrotz wurden unterschiedliche Aktivitäten, unter pädagogischen Gesichtspunkten, angeboten und durchgeführt. Es standen immer wieder Ausflüge außerhalb der Jugendeinrichtung, wie zum Beispiel ein Ausflug in die Stadt oder zum Bowlen, an. Aber auch Backen, einen Film schauen und Kochen gehörten ebenso zum Inhalt der Mädchengruppe. Auch in diesem Jahr waren die sogenannten „Do it yourself“ (kurz DIY und D.I.Y.) Tätigkeiten sehr beliebt. So wollten die Mädchen beispielsweise Brotaufstriche selber machen sowie erneut T-Shirts batikten.

2.4.1.2. Jungengruppen

Im Nachmittagsbereich der Jugendeinrichtung konnte in 2018 eine geschlechtsspezifische Gruppe für Jungen angeboten werden. Im Zuge des Wochenprogramms fand die Gruppe außerhalb der Schulferien jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr statt. Dabei übernahm die Betreuung der Jungengruppe, wie in den vergangenen Jahren, der hauptamtliche Mitarbeiter der Jugendeinrichtung, Christoph Balasch, gemeinsam mit dem geringfügig beschäftigten Mitarbeiter Lukas Thedieck. Dieser wurde ab Februar von Sebastian Guthardt ersetzt.

Die inhaltliche Ausgestaltung des Gruppenangebotes erfolgt unter partizipatorischen Gesichtspunkten, in enger Absprache mit der Zielgruppe. Hierzu setzen sich die Mitarbeiter quartalsweise, jeweils nach den Schulferien, mit der beteiligten Zielgruppe zusammen, um gemeinsam die zukünftigen Gruppenstunden zu planen. Dabei werden die Inhalte unter pädagogischen Gesichtspunkten und Prüfung der jeweiligen erforderlichen Ressourcen mit der Zielgruppe ausgehandelt. Der anhand dieses Aushandlungsprozesses entstehende Programmplan wird anschließend der Zielgruppe als Übersichtsflyer zur Verfügung gestellt.

Die Jungengruppe stellt in Bezug auf ihre Mitglieder ein seit vielen Jahren stabiles Angebot dar. Zahlreiche Jungen besuchen die Einrichtung bereits seit der Grundschule und befinden sich mittlerweile im Übergang zu weiterführenden Schulen. Um dieser Stabilität gerecht zu werden, wird die Zielgruppe bei Anfragen

neuer interessierter Jungen bezüglich einer Teilnahme an dem Angebot mit in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Die Inhalte schöpfen sowohl die Möglichkeiten der Einrichtung vor Ort, als auch Ausflüge in der Region aus. In der Jugendeinrichtung standen dabei Aktionen auf der Tagesordnung, wie gemeinsames Kochen, Fußballspielen, Brett- und Konsolenspiele. Ausflüge unternahm die Jungengruppe in Schwimmbäder, die Soccerhalle in Linden oder einen Trampolinpark in Ober-Mörlen. Die Gruppe engagierte sich in diesem Jahr im Rahmen der Jugendsammelwoche und konnte einen Großteil der Kosten für eine gebrauchte Playstation 4 beitragen, die anschließend finanziert wurde.

Nach den Sommerferien wurden gezielt die langjährigen älteren Gruppenmitglieder, welches fünf Jungen sind, zu einer Zukunftswerkstatt in Bezug auf das Gruppenangebot eingeladen. Hierbei wurde offen die Frage thematisiert, wohin sich die Gruppe, bzw. die Teilnahme der Mitglieder zukünftig entwickeln soll. Fragestellungen wie: „Welche Themen interessieren mich in der Jungengruppe?“ oder „Soll das Gruppenangebot weiterhin in dieser Struktur bestehen bleiben?“ wurden thematisiert. Ein Ergebnis dieses Prozesses stellte dar, dass die Gruppe weiterhin einen hohen Stellenwert für diese ältere Zielgruppe darstellt. Inhalte sollten zukünftig mit allen Beteiligten stärker ausgehandelt werden, um die Interessen von möglichst allen Teilnehmern abzudecken.

Die Jungen der Gruppe besuchen, über das Gruppenangebot hinaus, zahlreiche weitere Angebote der Jugendeinrichtung. In Bezug auf einen freizeitorientierten Charakter wird die Zielgruppe besonders von den späten Angeboten des Holzpalastes - der Offenen Tür - angesprochen. Donnerstags bleibt in der Regel ein großer Teil der Gruppe anschließend in der Einrichtung, um gemeinsam mit weiteren Kindern und Jugendlichen das offene Angebot zu nutzen. Montags sind viele Mitglieder in der Kochgruppe anzutreffen. Darüber hinaus hat gerade der Bedarf nach Lernunterstützung in den vergangenen Jahren auf Seiten der älteren Zielgruppe deutlich zugenommen. Ein Teil der Gruppe nutzt hierzu den Rahmen des Lerntreffs und Lerngruppen bilden sich im Rahmen der Offenen Tür.

Im Jahr 2018 nahmen insgesamt 9 verschiedene Jungen an dem Angebot teil. Die Gruppe setzte sich dabei aus einer Kernzielgruppe von sieben Kindern und Jugendlichen zusammen, die überaus regelmäßig die Gruppe aufsuchten. Darüber hinaus probierten sich weitere Jungen in dem geschlechtsspezifischen Angebot aus, die sich mal mehr, mal weniger verbindlich über einen längeren Zeitraum anbinden

ließen. Die Gruppenteilnehmer waren dabei zwischen 10 und 18 Jahre alt. Im Durchschnitt nahmen pro Woche sechs bis sieben Jungen an den Gruppenstunden teil.

2.4.2. Gruppen in der Offenen Tür

Das Angebot der Offenen Tür konnte auch weiterhin im Jahr 2018 im Rahmen des Wochenprogramms der Jugendeinrichtung fortgeführt werden. An zwei Abenden der Woche können Besucherinnen und Besucher die Räumlichkeiten der Einrichtung ohne vorherige Anmeldung aufsuchen. Die Offene Tür wird dabei von unterschiedlichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgesucht, die multiple Ansprüche an dieses Angebot, in Abhängigkeit ihrer aktuellen Lebenssituation und den damit verbundenen Herausforderungen, richten. Dabei stellen die im Wochenangebot anzutreffenden Besuchergruppen dynamische Systeme dar, die sich immer wieder neu bilden und verändern können. Im Folgenden sollen diese Systeme eine nähere Betrachtung erfahren. Hierzu wurden die Besucherinnen und Besucher in die drei Gruppen der „Grundschülerinnen und Grundschüler“, der „Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler“, sowie der „Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Studierenden“ eingeteilt.

2.4.2.1. Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler

Bezugnehmend auf den Jahresbericht für das Jahr 2017 kann festgehalten werden, dass sich die Gruppe der Grundschülerinnen weiterhin in der Offenen Tür präsent zeigen. Dabei besteht vor allem ein großes Interesse an pädagogisch angeleiteten Angeboten. Dementsprechend ist diese Zielgruppe deutlich präsenter im Rahmen der Offenen Tür am Montag und hier im Zuge des Kochangebotes.

Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler eint, dass sie alle die benachbarte Grundschule Gießen-West besuchen. Dabei verfügen sie in der Regel alle über einen biographischen Migrationshintergrund, wobei die kulturellen Wurzeln unterschiedlich ausfallen. Häufig wurden diese Kinder von ihren Eltern zur Einrichtung gebracht und/oder abgeholt; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren auf dieser Ebene regelmäßig als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gefragt. Für die junge Zielgruppe stand ein Bedarf nach freizeitpädagogischem Angebot im Vordergrund. Gemeinsame Aktionen, wie Kochen, Spielen oder Basteln wurden nachgefragt, wobei die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Einrichtung als Moderatoren, Organisatoren und Konfliktmanager eingefordert wurden. Diese boten sich dabei als Modelle an, an denen sich die Kinder orientieren konnten und sie lernten in der Folge zunehmend autonomer zu agieren, indem sie beispielsweise Verantwortung für Spielgeräte übernahmen.

2.4.2.2. Die Gruppe der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler

Die größte Gruppe im Rahmen der Offenen Tür, stellte die der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler dar. In der Regel sind alle Kinder und Jugendlichen dabei in der Weststadt ansässig, wobei hier eine große Zahl unterschiedlicher Bildungsinstitutionen besucht wird. Vertreten sind beispielsweise Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschulen Alexander-von-Humboldt-Schule und Herderschule, weiterer Bildungsinstitutionen wie der Ricarda-Huch-Schule oder der Brüder-Grimm-Schule und Landkreisschulen wie der Gesamtschule Gleiberger Land.

Die Kinder und Jugendlichen kennen zum größten Teil die Einrichtung bereits seit der Grundschule und gehören zu den verbindlichsten Besucherinnen und Besuchern. Im Vergleich zu den beiden weiteren Nutzergruppen, nahm diese Gruppe den größten Anteil im Rahmen der Offenen Tür ein. Äquivalent zur Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler, verfügen auch nahezu alle Kinder und Jugendlichen dieser Zielgruppe über einen Migrationshintergrund. Dabei sind auch hier die kulturellen Hintergründe verschieden. So stammen Familien zum Beispiel aus afrikanischen, arabischen oder südamerikanischen Ländern - dabei stellte die größte Gruppe aber diejenige mit einem russisch-deutschen Hintergrund dar.

Im Zuge der Offenen Tür wies die Gruppe ein hohes Interesse an freizeitgeprägten Inhalten auf. Dabei wurden häufig gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt, digitale Medien genutzt, wie Spielkonsolen oder Handy Apps. Gerade im Sommer nutzte diese Zielgruppe häufig das Außengelände, um beispielsweise Fußball zu spielen. Darüber hinaus nahm die Altersgruppe den Rahmen der Offenen Tür wahr, um, in Abhängigkeit von schulischen Herausforderungen, Hausaufgaben zu bewältigen, zu lernen oder Präsentationen vorzubereiten. Hierbei entstanden Lerngruppen, die nach Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendeinrichtung verlangten.

Themenschwerpunkte der älteren Zielgruppe deckten Bereiche wie Beziehung, Rollenbilder, Drogen, Schule oder Politik ab, um nur einige zu nennen. Hier stellten die vorhandene Peergroup und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung

eine wichtige Sozialisationsinstanz dar, die regelmäßig als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner eingefordert wurden.

Teilweise kam es zwischen älteren Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppe, die langjährige Besucher der Einrichtung darstellen und relativ neuen und jüngeren Nutzerinnen und Nutzern zu Konflikten, in deren Rahmen die Pädagoginnen und Pädagogen des Holzpalastes, sofern diese nicht selbstständig gelöst werden konnten, als Mediatoren gefragt waren.

Eine große Zahl der Kinder und Jugendlichen dieser Gruppe war auch in allen weiteren Angeboten der Jugendeinrichtung anzutreffen und zeichnete sich durch eine hohe Verbindlichkeit und ein großes Interesse an den Angeboten der Jugendeinrichtung aus.

2.4.2.3. Die Gruppe der Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Studierenden

Die Entwicklung, die für das Jahr 2017 formuliert wurde kann für das Jahr 2018 fortgeschrieben werden. Diese älteste der drei Gruppen kann als kaum noch präsent im Rahmen der Offenen Tür angesehen werden.

Nur noch vereinzelt besuchten Mitgliederinnen und Mitglieder dieser Altersgruppe die Einrichtung, zum Teil um aus „nostalgischen Gründen“ ihrem früheren regelmäßigen Lebensort einen Besuch abzustatten. In den kommenden Jahren kann die Entwicklung dieser Altersgruppe einen interessanten Fokus bilden, da bei einem Teil der Gruppe der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler der Wechsel an eine Jahrgangsoberstufe ansteht.

2.4.3. Mittwochstreff

Der Mittwochstreff stellt ein geschlechtsheterogenes Angebot im Nachmittagsbereich des Jugendtreffs Holzpalast dar. Dabei kann das Angebot von Kindern und Jugendlichen im Alter bis maximal 15 Jahren genutzt werden. Der Mittwochstreff wird vor allem Kindern und Jugendlichen angeboten, die neu in der Einrichtung sind und nach einem Gruppenangebot suchen. Aufgrund dieser konzeptionellen Ausrichtung, ist der Mittwochstreff die Gruppe mit der höchsten Besucherfluktuation. So gibt es eine Kerngruppe stabiler und langjähriger Besucherinnen und Besucher, darüber hinaus aber auch Kinder und Jugendliche, die unregelmäßig das Angebot wahrnehmen oder die Gruppe über einen kurzen Zeitraum ausprobieren. Diese niedrigschwellige Ausrichtung des Angebotes ergänzt sinnvoll die Angebotsstruktur

der Jugendeinrichtung und unterscheidet sich somit von den übrigen Angeboten der Einrichtung. Sie bietet gerade Kindern und Jugendlichen, denen es schwer fällt sich an ein regelmäßiges Wochenangebot anzubinden, die Chance, sich immer wieder aufs Neue auszuprobieren und gegebenenfalls neu auszurichten, ohne von einem zu verbindlichen Konzept abgeschreckt zu werden.

Für das vergangene Jahr kann wie auch im vorigen Jahr eine deutliche Entwicklung hin zu einem jüngeren Publikum verzeichnet werden. Diese Entwicklung steht in direktem Zusammenhang mit der im Jahr 2016 gestarteten und der im Jahr 2018 turnusmäßigen ausgelaufenen Gruppe der Sozialen Gruppenarbeit. Im Laufe des vergangenen Jahres gelang es Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen des Freitagsangebotes ebenfalls in dem Mittwochstreff anzubinden. Diese Jungen und Mädchen zeichneten sich dadurch aus, dass sie bzw. deren Eltern den Jugendtreff und dessen Angebote weiter bewarben, weshalb eine zunehmend stärker werdende Gruppe an Grundschülerinnen und Grundschulern das Angebot nachfragten. Diese neue Zielgruppe zeichnete und zeichnet sich durch ein großes Interesse an einem nachmittäglichen, durch pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeleiteten Angebot aus. Die Pädagogen sind gerade in Bezug auf die junge Zielgruppe als Moderatoren, Ideengeber und Ansprechpartner für die Eltern gefragt.

Wie in den übrigen Angeboten der Einrichtung entstanden die Programminhalte unter partizipatorischen Gesichtspunkten und wurden in enger Absprache mit der Zielgruppe ausgearbeitet. Vierteljährlich, nach den jeweiligen Schulferien, setzen sich hierzu die Pädagoginnen und Pädagogen mit den Kindern und Jugendlichen zusammen und entwickeln anhand der Interessenslage der Anwesenden einen Programmplan. Dieser wird in Form eines Flyers anschließend an die Kinder bzw. deren Eltern ausgegeben und über die Aktionen und ggf. Mitzubringendes informiert. Inhalte stellten dabei Aktionen in und an der Jugendeinrichtung, wie gemeinsame Fangenspiele, Kochen, Backen oder Basteln dar. Darüber hinaus unternahm die Einrichtung Ausflüge, zum Beispiel zur Bowlingbahn, in die Stadt oder ins Schwimmbad. Die Zielgruppe eint, dass sie einen großen Bewegungsbedarf hat. Diesem kann im Sommer über das Außengelände der Einrichtung und Spielmöglichkeiten wie der Tischtennisplatte, dem Basketballkorb oder den Fußballtoren adäquat begegnet werden. In den Wintermonaten und Schlechtwetterphasen gerät die Einrichtung jedoch an ihre Grenzen, da der Jugendtreff über zu wenig Bewegungsraum verfügt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Mittwochstreffs waren in 2018 zwischen 6 und 15 Jahre alt. Es nahmen mehr Jungen als Mädchen an den Angeboten des Mittwochtreffs teil. Die Kinder und Jugendlichen einte, dass sie in der Weststadt leben. Darüber hinaus besuchte diese Zielgruppe zum Teil unterschiedliche Schulen in der Stadt Gießen oder dem Landkreis, wie die Grundschule Gießen-West, die Alexander-von-Humboldt-Schule, die Herderschule, die Ricarda-Huch-Schule, die Gesamtschule Gleiberger Land und weitere.

2.5. Evaluation

Ein Qualitätsstandard der offenen Kinder und Jugendarbeit stellt eine kontinuierliche Evaluation dar. In Bezug auf den Jugendtreff Holzpalast wird dieser Standard in der Form umgesetzt, dass für jedes Angebot dokumentiert wird, wie viele Klientinnen und Klienten am jeweiligen Tag teilgenommen haben. Ergänzend führen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den geschlechtsspezifischen Angeboten und der Sozialen Gruppenarbeit eine regelmäßige Protokollierung der Gruppenstunden. Durch diese Form der Evaluation lassen sich langfristige Gruppenprozesse für die einzelnen Programmpunkte der Jugendeinrichtung festhalten. Diese Dokumentation leistet einen essentiellen Beitrag dazu, die Angebote des Holzpalastes nachhaltig zielgruppengerecht und ressourcenschonend zu strukturieren.

In diesem Kapitel wird im Speziellen auf die drei Angebote des Lerntreffs, des Mittwochstreffs und der Offenen Tür eingegangen.

Der Lerntreff konnte wie in den vergangenen Jahren in der Schulzeit an vier Wochentagen, nämlich von Montag bis Mittwoch ab 14:30 Uhr bis 16 Uhr und am Donnerstag bereits ab 14 Uhr bis 16 Uhr angeboten werden. In den Schulferien setzte dieses Angebot, wie die weiteren regelmäßigen Wochenangebote der Jugendeinrichtung, aus.

Im vergangenen Jahr nutzten gesamt betrachtet 57 unterschiedliche Klientinnen und Klienten dieses Unterstützungsangebot. Die Geschlechterverteilung kann, wie in 2017, als ausgeglichen bezeichnet werden, so nutzten 27 Jungen und 30 Mädchen den Lerntreff. Durchschnittlich wurde der Jugendtreff Holzpalast im Rahmen des Lerntreffs von fünf bis sechs Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgesucht. Auch diesbezüglich lässt sich im Vergleich zum Jahr 2017 von einem durchschnittlich gleichbleibenden Nutzungsverhalten sprechen. Gerade das Angebot des Lerntreffs steht dabei in starker Abhängigkeit zu den Herausforderungen, die die

aktuelle Lebenswelt der Zielgruppe bereitstellt. Gerade in Phasen, in denen ein geringer schulischer Leistungsdruck vorherrscht, wie zum Beispiel kurz vor oder kurz nach den Ferien wird dieses Angebot schwächer nachgefragt. Umgekehrt stellen Zeiträume einer hohen Klausurdichte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor die Herausforderung den zahlreichen Anfragen gerecht zu werden. Betrachtet man die beiden Jahreshälften getrennt voneinander, so lässt sich für die zweite Jahreshälfte ein leichter Rückgang verzeichnen. Eine mögliche Erklärung für diese Wahrnehmung stellt der Sachverhalt dar, dass in der ersten Jahreshälfte der Versetzungsdruck bei den Schülerinnen und Schülern höher ist bzw. Abschlussprüfungen stattfinden. Gerade in Bezug auf den Lerntreff können dabei Zahlen nur ein quantitatives Messinstrument darstellen, welches keine Aussage über die Intensität der Lernunterstützung trifft.

Der Mittwochstreff fand, wie in den vergangenen Jahren, in der Regel mittwochs von 16 bis 18 Uhr statt. In 2018 nahmen an dem Angebot 46 unterschiedliche Kinder und Jugendliche teil. In Bezug auf die Geschlechterverteilung lässt sich festhalten, dass 35 Jungen und 11 Mädchen das Angebot nutzten. Die Entwicklung, die bereits in 2017 formuliert wurde, dass eine stärkere Nutzung von Seiten der Jungen wahrgenommen wurde, kann somit auch für das Jahr 2018 verzeichnet werden. Durchschnittlich waren in den Gruppenstunden neun bis zehn Mädchen und Jungen anwesend. Hier kann im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang verzeichnet werden.

Die Offene Tür konnte, wie in den vergangenen Jahren erneut an zwei Abenden angeboten werden. So konnten Klientinnen und Klienten den Jugendtreff montags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr aufsuchen. In 2018 wurde dieses Angebot von insgesamt 53 unterschiedlichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrgenommen. Äquivalent zum Mittwochstreff nutzten mehr Jungen als Mädchen dieses späte Angebot, so verzeichnete die Einrichtung über das Jahr betrachtet 37 männliche Nutzer und 16 weibliche Nutzerinnen. Die durchschnittliche Besucherzahl lag dabei bei neun bis zehn, weshalb hier von einem leichten Rückgang in Bezug auf das Jahr 2017 gesprochen werden kann. Eine mögliche Erklärung für die stärkere Nachfrage einer männlichen Zielgruppe nach diesem Angebot stellt dabei die Wochenstruktur der Einrichtung dar. Gerade die Offene Tür am Donnerstag zeigte sich als stärker Jungen frequentiertes Angebot, da im Vorfeld ein Gruppenangebot für männliche Klienten stattfand und ein hoher Anteil der dort anwesenden Jungen

anschließend in der Einrichtung verblieb. In Bezug auf die Geschlechterverteilung zeigte sich die Offene Tür am Montag ausgeglichener.

Für das Jahr 2018 kann somit im Vergleich zu 2017 formuliert werden, dass in Bezug auf den Lerntreff eine gleichbleibende Nutzung festgestellt wurde, die Zahlen im Bereich des Mittwochstreffs und der Offenen Tür leicht rückläufig waren.

3. Gremien und Kooperationen

Die Gremienarbeit stellt einen wichtigen Stellenwert der Arbeit des Jugendtreffs Holzpalastes dar. Der regelmäßige Austausch mit Kollegen und Kolleginnen und Professionellen trägt dazu bei, die pädagogische Arbeit der Einrichtung fachlich zu reflektieren und deren Qualität anzuheben. Auch im Jahr 2018 nahmen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Holzpalastes kontinuierlich an den Arbeitskreisen Mädchenarbeit der Stadt Gießen, der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit und dem Arbeitskreis Gießen-West teil. Des Weiteren fand ein regelmäßiger Austausch mit anderen Jugendarbeitern und Jugendarbeiterinnen des Diakonischen Werkes beim Arbeitskreis Jugend statt. Als zusätzlichen fachlichen Austausch und Möglichkeit einer professionellen Reflexion fanden auch in diesem Jahr kollegiale Fallbearbeitungen statt.

3.1. Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit ist eine nach §78 SGB VIII anerkannte Arbeitsgemeinschaft, die sich aus Mitarbeiterinnen verschiedener Jugendzentren, Beratungsstellen etc. der Stadt Gießen zusammensetzt. Diese Arbeitsgemeinschaft tagte im Jahr 2018 an sechs Terminen. Auch in diesem Jahr hat dieses Gremium abwechselnd in den einzelnen Institutionen stattgefunden, anlehnend an die jeweilige Geschäftsführung. Neben Berichterstattungen und Austausch seitens der Fachkräfte aus den einzelnen Institutionen, die in diesem Gremium vertreten sind, gab es mehrere Vorträge zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise Medienpädagogik und „Sexuelle Vielfalt“. Hierfür wurden Fachkräfte aus anderen Institutionen eingeladen, die zu diesen Themen referiert haben. Im Fokus dieses Gremiums stand 2018 die Überarbeitung des Selbstverständnispapieres, welches im Jahr 2011 verabschiedet und, aus diesem Grund, auf dessen Zeitgemäßheit überprüft wurde. Zudem wurde ein gemeinsamer Fachtag mit der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen geplant, um sich

zum Thema Haltung und Selbstverständnis geschlechtsbewusster Jugendarbeit auszutauschen. Dieser Kooperationstermin beider Gremien soll im Jahr 2019 tagen. Ebenso hat eine gemeinsame Sitzung mit dem Arbeitskreis Mädchenarbeit des Landkreises Gießen stattgefunden, um sich kennenzulernen und auszutauschen.

3.2. Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen

Die nach §78 SGB VIII anerkannte Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen tagte in 2018 an sieben Terminen. Der Arbeitskreis setzt sich aus Mitarbeitern von Jugendzentren, Beratungsstellen und Bildungsträgern zusammen. Ein regelmäßiges Element der AG stellt dabei ein Austausch über aktuelle Entwicklungen und Bedarfe der Zielgruppenarbeit dar, wobei hier verstärkt mit einem geschlechtsspezifischen Fokus gearbeitet wird. Auf Basis dieses Austausches, werden die Inhalte künftiger Gruppensitzungen sowie gemeinsame Veranstaltungen, wie Fachtage oder Kooperationsangebote geschaffen.

In der ersten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft am 22. Januar 2018 war Marc Melcher von der Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen „Fokus Jungs“ eingeladen, der den Anwesenden einen Einblick in aktuelle Entwicklungen des geschlechtsspezifischen Themas bot.

Einen regelmäßigen Themenschwerpunkt stellte die in diesem Jahr erstmalige Beteiligung an dem Weltkindertag am 16. September 2018 in Gießen dar. Hierzu wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen ein Angebot koordiniert, sodass sich die offene Kinder- und Jugendarbeit bei diesem Familientag präsentiert. Neben einem Stand, der über die unterschiedlichen und trägerübergreifenden Angebote des Arbeitsgebietes in der Stadt Gießen informierte, konnte ein „Human-Soccer“ angeboten und betreut werden.

Für das Jahr 2019 soll ein gemeinsamer Termin mit dem Arbeitskreis Mädchenarbeit koordiniert werden.

3.3. Arbeitskreis Gießen-West

Das Gremium Arbeitskreis Gießen-West ist ein nach §78 KJHG anerkannter Arbeitskreis und setzt sich aus den unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen zusammen, die in der Weststadt mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und für diese Zielgruppe Angebote schaffen. Dazu gehören sowohl die ansässigen Kindertagesstätten, Schulen, Ausbildungs- und Beschäftigungsträger (wie zum Beispiel die Jugendwerkstatt Gießen e.V.), die evangelische Kirchengemeinde, die

Gemeinwesenarbeit Gießen-West und der Jugendtreff Holzpalast als auch der Allgemeine Soziale Dienst sowie die Bürgervereinigung Gießen-Sachsenhausen.

Ein regelmäßiger Punkt stellte in 2018 der Sachstand bezüglich der Überarbeitung der Broschüre „Aktiv durch die Weststadt“ dar. Diese Neugestaltung wurde vom Quartiersmanagement Gießen-West begleitet. Das aktualisierte Informationsblatt konnte im vierten Quartal in den Druck gehen.

Zunächst sah es die Planung des Arbeitskreises vor, das regelmäßige Weststadtfest erneut in diesem Jahr am 08. September 2018 stattfinden zu lassen. Leider musste die Veranstaltung kurzfristig aus organisatorischen Gründen abgesagt werden.

Über den Arbeitskreis konnten drei Ehrenamtstage in Kooperation mit der Aliceschule koordiniert werden, an denen in der zweiten Jahreshälfte eine elfte Klasse im Stadtteil Projekte, Angebote und Privathaushalte unterstützte.

Im Bereich der Sozialen Stadt Entwicklung stellte vor allem die Konstituierung des Stadtteilrates als Beteiligungsgremium des Fördergebietes einen relevanten Inhalt dar. Über den Arbeitskreis Gießen-West wurden die insgesamt vier Vertreterinnen und Vertreter bestimmt, welche im Rahmen des Rates die Plätze für die sozialen Einrichtungen des Fördergebietes einnehmen.

3.4. Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen

An dem Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen nehmen folgende Arbeitsbereiche teil:

- Jugendclub Gummiinsel
- Schülerclub Gummiinsel
- Jugendhaus Wieseck
- Jugendzentrum Spenerweg („JuTS4“)
- Jugendzentrum Lollar
- Jugendtreff Holzpalast

Durch den fachlichen Austausch ist es in diesem Arbeitskreis möglich, Qualitätsstandards in der Jugendarbeit zu verbessern und die einzelnen Einrichtungen/Arbeitsbereiche stärker miteinander zu vernetzen. Im Jahr 2018 tagte dieser Arbeitskreis an drei Terminen.

Dieses Gremium dient sowohl als gute Plattform, um Kooperationsveranstaltungen zu planen und zu organisieren, als auch als gutes Austauschforum der einzelnen

Institutionen in Form von aktuellen Runden. Die Kooperationsveranstaltungen erweisen sich als erfolgreich, da das Kennenlernen und der Austausch von unterschiedlichen Zielgruppen aus verschiedenen Stadtteilen gefördert wird und Kinder und Jugendliche der einzelnen Einrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen zu einem bestimmten inhaltlichen Thema zusammengeführt werden.

Als besonderer Höhepunkt im Jahr 2018 gilt an dieser Stelle ein ganztägiger Fachtag zum Thema „Sozialraumanalyse/sozialräumlicher Blick in der Kinder- und Jugendarbeit“ hervorzuheben. Dieser Fachtag wurde im Rahmen dieses Gremiums geplant sowie organisiert und hat am 19. September 2018 stattgefunden. Hierfür wurde Prof. Dr. Ulrich Deinet eingeladen (Professor an der Hochschule Düsseldorf und Experte in diesem Fachgebiet). An diesem Tag haben ebenso andere Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes Gießen, wie beispielsweise die Gemeinwesenarbeit Gießen-West und die Wohnungsnotfallhilfe, teilgenommen.

Eine zusätzliche Form des Austausches ermöglicht die bereits fest installierte kollegiale Fallbearbeitung. Diese Methode dient zusätzlich dem fachlichen Austausch, stellt eine qualitative Form der pädagogischen Reflexion dar und bietet Möglichkeiten einer auf einen Fall zugeschnittenen strukturierten Auseinandersetzung und Rückmeldung der anwesenden Professionellen, um auch u.a. neue Blickwinkel bzw. neue Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Hierfür können zwei Methoden („Frankfurter Modell“ oder Aufstellung) angewendet werden.

3.5. Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit

Die erfolgreiche Kooperation der Sozialen Gruppenarbeit mit der zur Jugendeinrichtung benachbarten Grundschule Gießen-West konnte auch in 2018 fortgesetzt werden. Ziel des Angebotes ist eine Förderung des sozialen und emotionalen Verhaltens der beteiligten Schülerinnen und Schüler. Das Konzept des Angebotes sieht es vor, die Kinder ab Beginn der zweiten Jahrgangsstufe bis zum Ende des dritten Schuljahres zu begleiten, wobei die Gruppenarbeit in den Schulferien pausiert. Die Gruppenzusammenstellung erfolgt in enger Absprache mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern der jeweiligen Jahrgangsstufe. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf eine heterogene Zusammenstellung gelegt (sowohl in Bezug auf das Geschlecht als auch auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler). Mit den unterschiedlichen Methoden, die sich am Konzept des

Lernens am Modell bedienen, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachhaltig gefördert werden. Ergänzend wird jede Stunde mithilfe eines Auswertungsbogens evaluiert und dieses Dokument den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zur Verfügung gestellt. Regelmäßige Austauschgespräche mit den Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschule Gießen-West vervollständigen das Angebot.

Die Gruppe, welche im Herbst 2016 übernommen wurde, konnte bis zum Sommer 2018 fortgeführt werden und wurde hier, entsprechend des Konzeptes des Angebotes, zu einem Abschluss gebracht. Im letzten halben Jahr lag ein verstärkter Fokus auf Kooperations- und Vertrauensübungen. Hierbei zeigte sich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer soziale Kompetenzen gewinnen konnten und es ihnen als Gruppe leichter fiel Aufgaben zu lösen, die die Zusammenarbeit aller Schülerinnen und Schüler erforderte. Vor den Sommerferien erhielten die Kinder im Rahmen einer Abschlussstunde ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an dem Kooperationsangebot.

Nach den Sommerferien nahm die Jugendeinrichtung Kontakt zu den Lehrerinnen der jetzigen Jahrgangsstufe zwei auf, um eine neue Gruppe zu strukturieren. Nach den Herbstferien wurde mit einer neuen Gruppenarbeit begonnen, zu der fünf Mädchen und fünf Jungen angemeldet waren. Ein Teilnehmer wurde kurz vor den Weihnachtsferien von dem Angebot abgemeldet, weshalb die Gruppe aktuell aus neun Kindern besteht. Zu Beginn des Angebotes standen vor allem Kennenlernübungen und die Einführung der Gruppenstruktur im Vordergrund.

3.6. Weitere Kooperationen

Einen wichtigen Stellenwert der Tätigkeit des Jugendtreffs Holzpalast nimmt die Arbeit im Netzwerk ein. Im Folgenden werden die Institutionen benannt, mit denen im Jahr 2018 zusammengearbeitet wurde:

- Klassenfindungstage an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen
- Sozialarbeit an Schulen
- Jugendbildungswerk (JBW) der Stadt Gießen
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit
- einzelne Lehrer und Lehrerinnen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, um einzelne Kinder und Jugendliche besser individuell fördern zu können
- Beratungsstellen des Diakonischen Werkes, insbesondere

der Frauen- und Schwangerenberatung
dem Jugendmigrationsdienst (JMD)
der Fachstelle für Suchthilfe
der Schuldnerberatung

- Jugendamt der Stadt Gießen
- Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes
- Jugendgerichtshilfe, die regelmäßig straffällige Jugendliche mit der Auflage von Sozialstunden an unsere Einrichtung vermittelt
- Sozialamt
- Arbeitsamt
- Jugendberufshilfe, die unseren Kontakt sucht, wenn ihre Zielgruppe unsere Besucherinnen und Besucher sind
- Initiative für Jugendberufsbildung der sozialen Brennpunkte in Gießen e.V. (IJB), deren Mitglieder hauptamtliche Mitarbeiter der Einrichtung sind
- Stadtjugendring Gießen
- evangelische Jugend Gießen
- Pro Familia
- Jugendwerkstatt Gießen e.V.
- Ärztlich-Psychologische Beratungsstelle, um, bei Bedarf, vermitteln zu können
- Kirchengemeinden im Stadtteil, der Stadt und dem Landkreis, insbesondere durch die Konfirmandentage des Diakonischen Werkes, an denen sich die Mitarbeiter des Jugendtreffs regelmäßig beteiligen.

Konfirmandentage

Auch in 2018 fanden in Kooperation mit Kirchengemeinden mehrere Konfirmandentage statt. An Samstagen besuchten Konfirmandengruppen das Wilhelm-Liebknecht-Haus und lernten in verschiedenen Workshops unterschiedliche Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes Gießen kennen.

Im vergangenen Jahr unterstützten die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werkes diese Veranstaltungsreihe und stellten - an mehreren Aktionstagen in Workshops - Elemente der Jugendarbeit vor.

Zudem ist im Jahr 2015 eine neue Form der Vorstellung der Arbeit des Diakonischen Werkes Gießen in Bezug auf die Konfirmandenarbeit entstanden. Im Zuge einer Arbeitsgruppe unterschiedlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werkes, wurde ein sogenanntes „Konfispiel“ erstellt, welches sich an dem

Gesellschaftsspiel „Activity“ orientiert und viele Arbeitsgebiete der diakonischen Arbeit in Gießen vorstellt. In 2016 konnte dieses Spiel mit Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Lumdatal getestet werden und kann im Jahr 2019 für die einzelnen Konfirmandentage eingesetzt werden.

4. Ausblick

4.1. Überprüfung der Ziele des Jahres 2018

Für das Jahr 2018 wurden, wie in den Jahren zuvor, zwei Jahresziele für den Arbeitsbereich des Jugendtreffs Holzpalast formuliert. Diese Ziele tragen dazu bei, den Fokus gezielt auf bestimmte Inhalte der Arbeit zu richten. In 2018 sollte ein Kooperationsprojekt mit der Gemeinwesenarbeit Gießen-West umgesetzt werden. Bereits für das Jahr 2017 wurde anvisiert ein Kooperationsseminar mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Gießen zu planen und umzusetzen. Dies ließ sich zum damaligen Zeitpunkt nicht realisieren, sodass dieses Ziel für das Jahr 2018 erneut aufgegriffen wurde. Im darauffolgenden Teil wird ein Ausblick auf die Herausforderungen für das Jahr 2019 geboten.

4.1.1. Konzeption und Umsetzung eines Kooperationsseminars mit dem Jugendbildungswerk

Kooperationsseminare haben in der Vergangenheit eine große Tradition im Jugendtreff Holzpalast. Aufgrund einer starken Verjüngung der Zielgruppe setzte diese Tradition zeitweise aus. Im Jahr 2018 sollte diese erneut aufgegriffen und ein Seminar in Form einer Freizeit nach Berlin umgesetzt werden. Bereits im Jahr 2010 konnte eine solche Fahrt gemeinsam mit dem Jugendbildungswerk umgesetzt werden.

Die Konzeption der Veranstaltung konnte in enger Absprache mit dem langjährigen Mitarbeiter des Bildungswerkes Jochen Romisch erfolgen. Die Planung sah zunächst vor, dass dieser die Freizeit nach Berlin begleitet. Dies konnte kurzfristig nicht umgesetzt werden.

Der Termin der Freizeit wurde entsprechend der Vorgehensweise der letzten Jahre in die Herbstferien gelegt. Somit konnte die wiederkehrende Tradition der „Herbstfreizeit“, mit der im Jahr 2012 begonnen wurde, auch in 2018 fortgesetzt werden. Die beiden Mitarbeiter der Jugendeinrichtung Elvira Pérez Pérez und Christoph Balasch fuhren mit insgesamt sieben Kindern und Jugendlichen im Alter

von 13 bis 16 Jahren vom 08. bis zum 12. Oktober 2018 in die Bundeshauptstadt
Von den bis zum Abfahrtszeitpunkt neun angemeldeten Jugendlichen erschienen
zwei Teilnehmer nicht zum Aufbruch.

Untergebracht war die Gruppe zentral im „Amstel House Hostel“. Am Montagabend
konnte nach einem gemeinsamen Abendessen die erste "Berliner Luft" durch einen
Ausflug zum Alexanderplatz geschnuppert werden. Hierbei bewunderte die Gruppe
mehrere Lichtinstallationen des „Festival of Lights“. Am zweiten Tag stand ein
Besuch des Regierungsviertels an. Somit wurde der Tagesinhalt durch eine zuvor
beantragte Einladung des zuständigen Bundestagsabgeordneten Dr. Helge Braun
definiert. Neben einem gemeinsamen Gespräch mit dem Chef des
Bundeskanzleramtes, fand eine Führung durch das Amtsgebäude statt. Am Mittag
wurde mit Blick auf die Spree ein Mittagessen im Paul-Löbe-Haus eingenommen.
Ein Besuch, inklusive Führung, im Deutschen Dom am Nachmittag rundete den
thematischen Tagesinhalt ab. Am Abend unternahm ein Teil der Gruppe einen
Ausflug zur Schülerdisco „D light“ im Matrix.

Am Mittwoch fand sich die Gruppe in Berlin Mitte ein, um eine Stadtführung
durchzuführen. Nach einer Mittagspause stand am Nachmittag ein geführter Besuch
der ehemaligen US Abhöranlage am „Teufelsberg“ an.

Den Donnerstag markierte zunächst eine Tour der „Berliner Unterwelten e.V.“, bei
der ein Einblick in den im zweiten Weltkrieg gebauten Fichtebunker in Kreuzberg
gewonnen werden konnte. Der Nachmittag stand der Gruppe zur freien Verfügung
und wurde vor allem dazu verwendet, um Souvenirs und Geschenke für die Familie
zu Hause einzukaufen. Ein gemeinsames Abendessen und ein Kinobesuch rundeten
den letzten Abend in Berlin ab.

Am Freitag stand nach dem Räumen der Zimmer die Rückfahrt nach Gießen an. Um
halb zwölf fuhr die Gruppe vom Berliner Hauptbahnhof mit dem ICE zurück nach
Hessen. Um 16:30 Uhr endete schließlich die Freizeit an der Jugendeinrichtung in
der Paul-Schneider-Straße.

Nach einer stetigen Entwicklung der Freizeit seit dem Jahr 2012 und den Zielen von
zunächst Marburg, über Bad Nauheim, Mainz/Wiesbaden und schließlich Berlin, wird
die Einrichtung in 2019 in einen Prozess gehen, indem die Frage geklärt werden
muss, ob und wie das Konzept der Herbstfreizeit fortgeführt wird.

4.1.2. Projektumsetzung in den Osterferien 2018

Bereits im Jahr 2017 wurde im Rahmen der Projektausschreibung „Macht Euer Ding!“, die durch den Fachausschuss Kinder- und Jugendförderung erfolgt, ein Projektantrag eingereicht. In diesem Jahr unterstand die Ausschreibung dem Thema „Öko?logisch!“ und die beiden Einrichtungen des Diakonischen Werkes, der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und dem Jugendtreff Holzpalast bewarben sich mit einem Antrag unter dem Fokus des seit vielen Jahren bestehenden Weststadt-Projektes, dem sogenannten „Naturerfahrungsraum“. Der Antrag gehörte schließlich zu den drei Preisträgern und erhielt somit eine entsprechende Förderung in Höhe von insgesamt 2.000 €.

Lag der Fokus des Projektes in der Vergangenheit zunächst auf dem vorderen, dem Hochwasserdeich zugewandten Geländeteil und der Gestaltung einer Mountainbike-Strecke, so sollte nun der hintere Bereich in das Blickfeld gerückt werden. Zielsetzung hierbei war es eine neue Zielgruppe für diese neue Ausrichtung des bereits seit über 10 Jahren bestehenden Projektes zu gewinnen. Dabei sollte das Projekt mit mehreren Kooperationspartnern durchgeführt werden. Neben den bereits erwähnten Jugendeinrichtungen, sollten in der Umsetzungsphase die Jugendwerkstatt Gießen gGmbH, die IJB gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung gGmbH und eine Kunstpädagogin, Jenny Balasch geb. Peters mitwirken.

Zunächst wurde das Projekt für die Osterferien vorgesehen, was sich jedoch aufgrund der umfangreichen Vorplanung und terminlicher Konflikte als nicht durchführbar erwies. Aus diesem Grund entschieden die für die Konzeption verantwortlichen Einrichtungen das Projekt in die Herbstferien zu verschieben, da in den Sommerferien eine Durchführung aufgrund des Tierschutzes nicht möglich ist.

Bereits vor den Herbstferien fanden zwei Aktionstage statt, um die Zielgruppe thematisch an das Projekt heranzuführen. An zwei Mittwochnachmittagen trafen sich hierzu interessierte Besucherinnen und Besucher der Gemeinwesenarbeit und des Jugendtreffs an dem Gelände. In einer Veranstaltung bot Frau Mechthild Sörries der Naju Hessen, die bereits in der Vergangenheit an dem Projekt partizipiert hat, einen zielgruppengerechten Einblick in die Flora und Fauna des Projektgebietes. An einem weiteren Termin fand eine sogenannte „Müllsammel-Challenge“ statt.

Die Umsetzungsphase fand an vier Tagen (aufgrund eines Feiertages) der ersten Herbstferienwoche, vom 01. bis zum 05. Oktober 2018 statt. Insgesamt ca. 30 junge Besucherinnen und Besucher der Einrichtungen nahmen an dem Ferienangebot teil

und zeichneten sich durch eine enorme Motivation und ein für diese junge Zielgruppe unübliches Durchhaltevermögen aus. Gemeinsam wurde Müll aus dem Gelände entfernt, neue und alte Wege freigeschnitten und diese mit Mulch versehen, Sitzgelegenheiten und ein Erdxylophon installiert, Rückzugshöhlen gestaltet und nicht zuletzt das Gelände mit Kunst aus Naturmaterialien (Landart) verschönert. Ein jeweiliges gemeinsames Mittagessen rundete dabei die Veranstaltung ab.

Um einen gemeinsamen nachträglichen Abschluss zu zelebrieren, fand am 31. Oktober 2018 am und in dem Gelände eine Halloweenfeier statt, an der zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes, deren Familien und weitere Besucherinnen und Besucher des Stadtteils teilnahmen.

4.2. Zielformulierung für das Jahr 2019

Durführung eines Klausurtages für die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast

Nachdem festgestellt werden konnte, dass sich in den letzten zwei Jahren die Zielgruppe zunehmend verjüngt und somit auch vergrößert hat und immer mehr die Nachfrage nach mehr geschlechterspezifischen und zielgruppenorientierten Angeboten geäußert wurde, soll Anfang des Jahres 2019 ein Klausurtag für die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast durchgeführt werden. An diesem Tag wird das Hauptaugenmerk auf die eventuelle Umstrukturierung des Wochenplans gelegt, um den Bedürfnissen und Wünschen der Zielgruppe gerecht zu werden. Wichtig ist hierbei, dass keinesfalls die „ältere“ Zielgruppe benachteiligt wird, sondern Angebote umstrukturiert oder zusätzlich geschaffen werden sollen, um den Interessen aller Altersgruppen gerecht zu werden. Darüber hinaus wird ein zusätzliches Thema des Klausurtages die Projektarbeit sein, welches als zweites Jahresziel im nächsten Absatz genauer beschrieben wird.

Projektarbeit und die damit einhergehende Umsetzung im Jahr 2019

Da sich Projektarbeit und die damit einhergehende Umsetzung in der Vergangenheit bewährt hat, möchten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendeinrichtung Jugendtreff Holzpalast auch im Jahr 2019 ein Projekt planen sowie umsetzen/durchführen.

(Um nur ein paar bereits durchgeführte Projekte zu erwähnen und aufzuzählen:

- Gestaltungsprojekt mit dem Themenschwerpunkt „Graffiti“ im Jahr 2013,

- Bildhauerprojekt mit dem Themenschwerpunkt „Tier“ im Jahr 2015,
- Projekt mit dem Themenschwerpunkt „Musik verbunden mit darstellendem Spiel“ im Jahr 2016)

Hierfür ist im Jahr 2019 ein Klausurtag (siehe erste Zielformulierung für das Jahr 2019) anberaumt, an dem unter anderem das geplante Projekt konkreter besprochen sowie konzipiert werden soll. Das Projekt soll auch dieses Mal einen bestimmten thematischen Schwerpunkt verfolgen, der sich an den Bedürfnissen und Interessen der potentiellen Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu orientieren versucht. Zielsetzung eines solchen Projektes soll sein, aufgrund einer starken Verjüngung der Zielgruppe, diese Zielgruppe nachhaltig an die Kinder- und Jugendeinrichtung anzubinden sowie für zukünftige Projekte weiterhin zu gewinnen.

Entweder soll das ebenfalls in der Vergangenheit für Projekte bewährte Zeitfenster mittwochs von 18 bis 20 Uhr oder ein für das Projekt festgesetzter Zeitraum binnen der Schulferien hierfür anvisiert werden. Im Vorfeld soll für das geplante Projekt seitens der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Institution Jugendtreff Holzpalast Werbung gemacht werden (anhand von Flyer), um interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu erreichen. Um das Projekt durchführen zu können, soll, so wie bereits in der Vergangenheit, eine projektbezogene Fachkraft ausschließlich für das Projekt beschäftigt werden. Ein Projektantrag beim Fachausschuss der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Gießen einzureichen, wäre eine denkbare Möglichkeit, um eine Förderung zu erhalten und somit das geplante Projekt realisieren zu können.

Wir sind bemüht, unsere Ziele unter Berücksichtigung unserer professionellen Standards zu erreichen.

Christoph Balasch
Dipl. Pädagoge

Elvira Pérez Pérez
Dipl. Pädagogin

Hans Ulrich Diehl
Dipl. Sozialarbeiter

Nora Kohl
B.A. Sozialwissenschaften

Jugendtreff Holzpalast, Paul-Schneider-Straße 89, 35398 Gießen,
Telefon: 06 41 / 8 12 30, Email: jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de